

Peter Smolka radelt einfach um die Welt

Eines hat Peter Smolka sich ganz fest vorgenommen: Auf keinen Fall will er zwischendurch nach Hause fliegen. Vier Jahre lang will er auf seinem Rad die Erde umrunden. An diesem Donnerstag bricht er in Richtung Wladimir östlich der russischen Hauptstadt Moskau auf, einer von sieben Partnerstädten seiner Heimatstadt Erlangen, die er auf seiner Tour ansteuern will. „Es wird sicher Strecken geben, auf denen ich kämpfen muss“, sagt er. „Aber aufgeben gilt nicht.“ Von Wladimir fährt Peter Smolka über Zentralasien nach Indien und China, wo er nach Nordamerika übersetzen und über Mittel- nach Südamerika radeln will. Nach einer zweiten Meeresüberquerung geht es durch Afrika und den Nahen Osten zurück nach Europa, bepackt nur mit jeweils zwei Radtaschen vorne und hinten an seinem Fahrrad, in denen er ein kleines Zelt, Matratze und Schlafsack aufbewahrt, außerdem Reiseapotheke, Laptop und Fotoapparat. In den ersten Wochen begleiten den gebürtigen Niedersachsen mehrere Freunde, danach ist er auf sich allein gestellt. „Ich werde sicher einen kleinen Einsamkeitskater bekommen, aber das legt sich nach ein paar Tagen“, meint Smolka. „In der Großstadt kann man einsamer sein als im australischen Outback.“ Er muss es wissen, denn zwischen 2000 und 2004 hat er schon einmal die Erde umrundet, 71 000 Kilometer standen am Ende auf dem Tacho. Jetzt zieht es den Zweiundfünfzigjährigen noch einmal „in die echte Welt“, und er hofft, dass er wieder schnell Kontakt zu den Menschen findet. Anfang der neunziger Jahre war er ein Jahr in Afrika. „Die Gastfreundschaft im Norden des Sudan war grandios, jeder wollte mich in seinen Hütten haben.“ Damals sei er für die Menschen immer auch ein Nachrichtenüberbringer gewesen. „Ob die Neugier auf mich in Zeiten, wo jeder Radio und Internet hat, immer noch so groß ist?“ Wie bei seiner letzten Weltumradlung verbindet Peter Smolka seine Tour mit einem guten Zweck: Paten können für Teiletappen 20 Cent pro Kilometer spenden, der Erlös fließt an die Hilfsorganisation „Ärzte ohne Grenzen“. Seinen Job als Software-Entwickler bei Siemens hat Smolka für die Radtour gekündigt. Ob er nach in vier Jahren wieder in seinen Beruf zurückkehren kann, weiß er noch nicht. „Aber das hält mich nicht ab.“ (bee.)



Vor der Abfahrt: Peter Smolka am Mittwoch in Erlangen

Foto dpa



Volker Kraft hat nicht nur als siebenundsechzigjährige auf dem Weg zum Berggarten in Saalfeld (Thüringen) über Tausende Besuche zu erwarten. Alle Exemplare der Ausstellung bemalt, beklebt oder beschnitten. Die schöne Hobby schon seit

Dionne Warwick meldet Konkurs

Eine der erfolgreichsten Sängerinnen aller Zeiten ist insolvent. Dionne Warwick versucht, wegen Steuerhinterzügen einen Zahlungsplan mit den amerikanischen Finanzbehörden zu vereinbaren. Die 62-jährige Sängerin hat im vergangenen Jahr alte Dionne Warwick Jersey Konkurs angemeldet. Die Sängerin hat eine dreifache Grammy-Preisträgerin und eine sechszehnjährige wie „Walk On By“ und „The Way to San Jose“ die erste Sängerin, die eine Parade belegte, schuldenhaft. Die Sängerin hat die Behörde und dem kalifornischen Konkursamt insgesamt mehr als 10 Millionen Dollar. Wie Warwick sagt, sei sie von ihren Managern falsch beraten worden. Die Sängerin soll sich auf zwei Millionen ein Paar Diamant-Ohrstecker und etwa 25 000 Dollar besessen.

James Cameron spendet sein U-Boot

Ein Jahr nach seiner Entdeckung auf den Grund des Marine-U-Boots Regisseur James Cameron spendet sein „Deepsea Challenger“ an das Oceanographic Institute (Oceano-graphic Institute). Dort soll es weiter zur Erkundung benutzt werden. Die U-Boot-Entdeckung angeblich rund zehn Millionen Dollar eigener Tasche in das